

Neue Studie zum Markenrecht gefordert

EU-Politiker Professor Mayer nimmt Stellung

Vechta (neu) – Ein weitreichendere Erschöpfung der Markenrechte hat der Vechtaer EU-Parlamentarier Prof. Dr. Hans-Peter Mayer gefordert. In einem vorgelegten Bericht fordert er die EU-Kommission auf, eine Studie über die möglichen Auswirkungen des Übergangs zum Grundsatz der „internationalen Erschöpfung“ zu erstellen.

„Erschöpfung“ der Markenrechte bedeutet für einen Markeninhaber, dass er die weitere Vermarktung – etwa den späteren Wiederverkauf seines Produktes – nicht mehr verbieten

kann. Nach geltender Rechtslage sind die Markenrechte noch nicht erschöpft, wenn ein Markenrechtsinhaber sein Produkt außerhalb der Gemeinschaft in den Verkehr bringt. Das bedeutet, dass der Markenrechtsinhaber Parallelimporte, also Importe in die EU von Markenprodukten, die zunächst außerhalb der EU auf den Markt gebracht wurden, in die EU verbieten kann.

Hierdurch können Markeninhaber geringere Produktpreise für Länder außerhalb der EU und höhere Preise für die Gemeinschaft anbieten.